

XXII. Bericht

über das

Königliche Progymnasium

zu

Neumark West-Pr.

und die

mit demselben verbundene (städtische) Vorschule

für das

Schuljahr 1894—95,

erstattet vom

Direktor **Dr. Preuss.**

Inhalt: Schul-Nachrichten.

1895. Progr. No. 37.

Neumark Westpr.
Druck von J. Koepke.
1895.

Schulnachrichten

über das Schuljahr 1894–95.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Nr.	Gegenstand.		VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II.	Zusammen.	Vorschule
1.	Religionslehre	a) evangelische	3	2	2	2	2	2	9	3*)
		b) katholische	3	2	2	2	2	2	9	3*)
		c) jüdische	2	2	2	2	2	2	4	2*)
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen		3 1	3 1	3	2	2	3	18	9
3.	Latein		8	8	7	7	7	7	44	—
4.	Griechisch		—	—	—	6	6	6	18	—
5.	Französisch		—	—	4	3	3	3	13	—
6.	Geschichte		cfr. No. 2.		2	2	2	2	6	—
7.	Erdkunde		2	2	2	1	1	1	8	—
8.	Rechnen und Mathematik		4	4	4	3	3	4	22	4
9.	Naturbeschreibung		2	2	2	2	1	—	9	—
10.	Physik		—	—	—	—	1	2	3	—
11.	Schreiben		2	2	—	—	—	—	4	4
12.	Zeichnen		—	2	2	2	2	—	6	—
13.	Singen		2	2	2	2	2	2	4	2*)
14.	Turnen		3	3	3	3	3	3	9	3*
	Zusammen		30	31	33	35	35	35	186	25
	Dazu fakultativ:									
15.	Polnisch		2	2	2	2	2	2	6	—
16.	Zeichnen		—	—	—	—	—	2	2	—
	Zusammen		32	33	35	37	37	39	194	25

*) Diese Stunden wurden mit VI (Gesang mit VI u. V) kombiniert erteilt.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Namen.	Ordinariate	II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Sa.
1. Dr. Preuss, Direktor.	II.	2 Vergil 6 Griechisch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Französ.						14
2. Vollberg, Professor.	VI.	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch		2 Religion		3 Religion 8 Latein 3 Deutsch 1 Gesch.		23
3. Spalding, Professor.		3 Deutsch 3 Franz.	3 Gesch. und Geogr.	2 Deutsch	4 Französ. 4 Gesch. u. Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.		23
4. Dr. Lange, Oberlehrer.	III A.	5 Latein	7 Latein 6 Griechisch 2 Polnisch	3 Französ.					23
5. Luchmann, Oberlehrer; v. 1. Oktob. vertr. durch Kronke, wissensch. Hilfslehr.	IV.	4 Math. 2 Physik	3 Math. 1 Physik 1 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.		2 Naturw.		24
6. Dr. Teitz, Oberlehrer.	V.	2 Religion	2 Religion		2 Religion	3 Deutsch 8 Latein 1 Gesch. 2 Naturw.	3 Religion		23
7. Dr. Brandes, Oberlehrer; vom 1. Oktober Küster, Oberlehrer; vertret. durch den wiss. Hilfslehrer Kluck.	III B.			7 Latein 6 Griechisch	3 Deutsch 7 Latein				23
8. Seidler, techn. Lehrer.		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen 3 Turnen	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben 3 Turnen		29 u. 1 Vorturnerstunde
9. Heidrich, Vorschullehrer.	VII.	2 Singen			2 Polnisch 2 Singen		2 Polnisch	9 Rechnen 4 Deutsch 3 Schreiben	24
10. Asch, jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion				4

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Aufgaben.

Sekunda. Ordinarius: Dr. Preuss.

Religionslehre. a) Evang.: Lektüre aus dem Alt. Testament behufs Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und Propheten, um den Aufbau und Entwickelung des Reiches Gottes im alten Bunde zu zeigen. Lektüre und Besprechung des Markusevangeliums und der Bergrede. Math. cp. V—VII. 5 Psalmen gelernt. Wiederholung des Katechismus und der dazu gelernten Sprüche und Lieder. 2 St. — Vollberg.

b) Kath.: Begründung des kathol. Glaubens und Widerlegung der Einwände gegen denselben. Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und ihren Stufen (Uroffenbarung, Judentum, Christentum). Über die Quellen des kath. Glaubens (hl. Schrift und Tradition) und die kath. Glaubensregel. Lehre von der Kirche. Kirchengeschichte: I. Periode bis Bonifatius, mit besonderer Berücksichtigung der Lebensgeschichte der berühmtesten Kirchenväter. 2. St. — Dr. Teitz.

c) Jüdisch. komb. mit III: Gottes Wesen, Eigenschaften und Werke. Moses und die Sinai-Offenbarung. Der Mensch und seine Bestimmung. Von der Unsterblichkeit der Seele. Das babylon. Exil und die Wiederherstellung des abhängigen Staates. Die Propheten Jesaias und Jeremias wurden in einzelnen Abschnitten im Urtext gelesen. Die Zerstörung des 2. Tempels und Auflösung des jüd. Staates. Die Juden in Deutschland bis auf Moses Mendelsohn. (Lehrbücher: Dr. Herxheimer und Stern. Dr. Kayserling: Die nachbiblische Zeit). 2 St. — Asch.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Invention und Disposition. Chrie. Das Wichtigste aus der Poetik, Tropen und Figuren. Kurze Biographieen Lessings, Schillers, Goethes.

Aufsätze: 1) Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt endlich an die Sonnen. 2) Unterhaltungsbücher können unsre Freunde oder Feinde sein. 3) Ferro nocentius aurum. 4) Blinder Eifer schadet nur. 5) Charakteristik des Apothekers in Herrmann und Dorothea. 6) Charakteristik Karls VII. 7) Die Wichtigkeit der Wälder. 8) Kontrastierende Scenen in der Jungfrau von Orleans. 9) Preussens Wiedergeburt (nach dem Frieden von Tilsit). 10) Welche Vorzüge hat Europa vor den übrigen Erdteilen? 11) Tellheim und Riccaut. Prüfungsarbeit: 12) Inhaltsangabe der zwei ersten Aufzüge des Lustspiels „Minna von Barnhelm“.

Lektüre: Hermann und Dorothea. Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm.

Gelernt wurden: Das eleusische Fest. Klage der Ceres. Kassandra. Siegesfest. Teile der Glocke. 3 St. — Spalding.

Latein. Lektüre: Livius XXI. Cicero de imperio Cn. Pompei. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer Regeln. 2 St. — Dr. Lange.

Vergil I 1—465, 494—638. II. Einzelne Teile aus III. Übersicht über den Inhalt von I—VI. 2 St. — Dr. Preuss.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der früheren Pensen. Übersetzung aus dem Übungsbuch von Seyffert. Alle 8 Tage abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium im Anschluss an Gelesenes; dafür gelegentlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen oder eine deutsche Inhaltsangabe. 3 St. — Dr. Lange.

Griechisch. Lektüre: a) Xenoph. Anab. III, IV, V mit Auswahl. Übersicht über den Inhalt der ganzen Anabasis. b) Hellenica I und II mit Auswahl. — 2 St. c) Homer I 1—125, V, VI, VII—X (letztere mit Auswahl). Übersicht über die ganze Odyssee. Die Vorbereitung erfolgte im ersten Halbjahr in der Klasse. Gelegentliche Erklärung und Zusammenfassung des epischen Dialekts. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. — 2 St.

Grammatik: Syntax des Verbums, Artikel, Pronomen, Kasuslehre; die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Gelegentlich Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. 14tägige Exercitien oder Extemporalien aus dem Deutschen ins Griechische und 4 Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 St. — Dr. Preuss.

Französisch. Lektüre: Thiers, Expédition d'Egypte. Sprechübungen über den Inhalt. Plötz, Schulgrammatik Lect. 53—74 mit einigen Kürzungen. Alle 2 Wochen ein Extemporale (zuweilen Diktat) oder Pensum. 3 St. — Spalding.

Polnisch. (Fakult., kombiniert mit Tertia). Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch von Moliński-Spychałowicz II. Auswendiglernen von Gedichten. Grammatische Wiederholungen aus der Formenlehre und ausgewählte Kapitel aus der Syntax. Übersetzungsübungen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Schriftliche Arbeiten. 2 St. — Dr. Lange.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart nach den Vorschriften des neuen Lehrplans.
2 St. — Dr. Preuss.

Geographie. Wiederholung der Erdkunde Europas (ausser Deutschland). Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. — Dr. Preuss.

Mathematik. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Definition des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen.

Lehre von den regelmässigen Polygonen und ihre Anwendung zur Berechnung des Inhalts und Umfanges des Kreises. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper einschliesslich der einfachen Rotationskörper nebst Einführung in die Berechnung ihrer Kantenlängen, Oberflächen und Inhalte. Konstruktionsaufgaben im Anschluss an einfachere Aufgaben aus den vorigen Klassen. — Alle 3 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. — Im Sommer Luchmann, im Winter Kronke.

Prüfungsaufgaben:

1) $\sqrt{4x - 11} + \sqrt{5x + 25} = \sqrt{18x + 19}$.

2) Die Winkel und den Flächeninhalt eines gleichschenkligen Dreiecks zu berechnen, dessen Schenkel $s = 22{,}6$ cm und dessen Grundlinie $b = 12$ cm ist.

3) Aus einem Kegel, dessen Grundflächenradius $r = 3{,}75$ cm und dessen Höhe $h = 4{,}32$ cm beträgt, soll ein Cylinder von der Höhe $p = 2{,}25$ cm geformt werden. Wie gross wird der Durchmesser seiner Grundfläche?

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Magnetismus, Elektricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einiger wichtigen Mineralien und der einfachen Krystallformen. Akustik. Einige einfache Abschnitte aus der Optik.
2 St. — Im Sommer Luchmann, im Winter Kronke.

Tertia A. Ordinarius: Dr. Lange.

Religionslehre. a) Evang. komb. mit III B: Das Reich Gottes im alt. Testament, eine Vorbereitung auf Christum, dargestellt auf Grund der Lektüre entsprechender Bibelabschnitte; dazu auch Hiob und die Psalmen. Wiederholung der früheren Katechismuspensen und der gelernten Lieder. Neugelernt 5 Kirchenlieder. Das 4. und 5. Hauptstück gelernt und erklärt. 2 St. — Vollberg.

b) Kath. komb. mit III B: Zweites Hauptstück des Katechismus: Von den Geboten, von der Sünde, von der Tugend und christlichen Vollkommenheit. Das Kirchenjahr. Erklärung mehrerer lat. Hymnen und Memorieren derselben. Einführung in die Geschichte der Kirche durch Monographieen berühmter Männer des christl. Altertums. Lektüre einzelner Stellen aus der Apostelgeschichte. 2 St. — Dr. Teitz.

c) Jüd. komb. mit II.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek und des Dramas „Wilhelm Tell". Besprechen des Gelesenen, Aufsuchen der Disposition, Anleitung zum Disponieren. Interpunktion, Satzlehre etc., indirekte Frage und Rede sind gelegentlich der Korrektur besprochen. Belehrung über die Poetik und Rhetorik. Unterscheidung der epischen, lyrischen und dramatischen Poesie. Belehrung über die betreffenden Metra, Reim, Alliteration und einige Tropen.

Gelernt wurden: 1. „Die Kraniche des Ibykus." 2. „Der Taucher." 3. Teile aus der „Glocke." 4. „Des Sängers Fluch." 5. „Bertran de Born." 6. „Der Sänger." 7. „Der Alpenjäger." 8. Einige Stellen ans „Wilhelm Tell. Alle 4 Wochen ein Aufsatz oder eine schriftliche Klassenarbeit. 2 Std. — Vollberg.

Latein. Lektüre. 4 St. Caesar de bell. gall. I 30 — Ende. V, VI, VII z. T. Ovid. Metam. I 89—150 (die Weltalter). II 1—400 (Phaethon). VI 146—312 (Niobe). 313—381 (lykische Bauern). VIII 159—259 (Daedalus). 618—724 (Philemon und Baucis). Auswendiglernen ausgewählter Abschnitte. Der daktylische Hexameter.

Grammatik: 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax. Übersetzungsübungen aus Ostermann. Alle 8 Tage abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium; dafür gelegentlich eine Übersetzung aus dem Lat. oder eine deutsche Inhaltsangabe. Dr. Lange.

Griechisch. Lektüre. (Im I. Sem. 3, im II. 4 St.) Xenophon Anabasis I. II.

Grammatik: (Im I. Semester 3, im II. 2 St.) Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia. Die Verba in -μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen und einige syntaktische Hauptregeln bei Gelegenheit der Lektüre. Übersetzungsübungen aus Wesener II. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium; dafür gelegentlich eine Übersetzung ins Deutsche oder eine Inhaltsangabe. Dr. Lange.

Französisch. Wiederholung und Ergänzung der unregelmässigen Verba und der sonstigen Formenlehre. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv im Anschluss an Mustersätze. (Nach Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 24—57). Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Lektüre leichter erzählender Prosa nach

Plötz, Lectures choisies. Übungen im Sprechen (Frage und Antwort) im Anschluss an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. 3 St. — Dr. Preuss.

Polnisch. Cfr. Sekunda.

Geschichte. Deutsche Geschichte von der Zeit des Augustus bis zum Ende des Mittelalters (Pütz). 4 Klassenarbeiten. 2 St. — Spalding.

Geographie. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Die deutschen Kolonieen. Skizzen an der Tafel. 1 St. — Spalding.

Mathematik. a) Arithmetik (i. S. 1 St., i. W. 2 St.): Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Anwendungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Lehre von den Wurzelgrössen. Berechnung von Quadratwurzeln.

b) Geometrie (i. S. 2 St., i. W. 1 St.): Kreislehre Teil II. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Lehre von der Proportionalität von Strecken nebst Einführung in die Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben mit besonderer Berücksichtigung solcher, bei denen Summe oder Differenz von Strecken und Winkeln gegeben ist. Alle 3 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. Im Sommer Luchmann, im Winter Kronke.

Naturlehre. Im Sommer: der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen in der Gesundheitslehre. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen, einige Abschnitte aus der Wärmelehre.
2 St. — Im Sommer Luchmann, im Winter Kronke.

Tertia B. Ord.: Sommer: Dr. Brandes, Winter: Kluck.

Religion. Kombiniert mit Tertia A.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, besonders derjenigen aus dem Nibelungenlied und der Gudrun. Lernen und Vortrag von Gedichten: Die Bürgschaft, Der Graf von Habsburg, Der Ring des Polykrates, Der Alpenjäger, Der blinde König, Das Glück von Edenhall, Taillefer, Der Postillon. Wiederholung der Satzlehre und der Hauptsachen der Formenlehre. Direkte und indirekte Rede. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, im Anschluss daran Definier- und Disponierübungen. 2 St. — Spalding.

Latein. Lektüre. 4 St. Caesar de bell. Gall. I 1—29, II—IV. Einige Stellen wurden kursorisch gelesen.

Grammatik. 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Infin., Accus. cum Infin. und Fragesätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Extemp. oder Exerc.). Mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. 7 St. — Im Sommer Dr. Brandes, im Winter Kluck.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich (nach Franke-Bamberg, griech. Formenlehre); ausserdem die gebräuchlichsten Präpositionen und Konjunktionen, Gen. abs. und Participialkonstruktionen. Gelegentliches Auswendiglernen einiger Verse. Übersetzen aus Weseners Übungsbuch I. Wöchentlich ein Extemp. oder Exerc.
6 St. — Im Sommer Dr. Brandes, im Winter Kluck.

Französisch. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverba avoir und être, mit besonderer Berücksichtigung des Subjonctifs. Orthographische Veränderungen gewisser er-Verba und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Auswendiglernen von Vokabeln. Übungen im Rechtschreiben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plötz. Ein Gedicht, le roi des aunes, wurde auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle zwei Wochen abwechelnd eine Klassenarbeit oder Exercitium. 3 St. — Dr. Lange.

Polnisch. Cfr. Sekunda.

Geschichte und Geographie. Kombiniert mit Tertia A.

Mathematik. a) Arithmetik 1 St. Die 4 Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

b) Geometrie 2 St. Lehre vom Viereck, insbesondere vom Parallelogramm und Paralleltrapez. Kreislehre Teil I. Konstruktionsaufgaben auf Grund der Fundamentalaufgaben und mit Hilfe geometrischer Örter. Im Sommer Luchmann, im Winter Kronke.

Naturlehre. Im Sommer: Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Im Winter: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich mit besonderer Berücksichtigung des Systems der Wirbeltiere. 2 St. — Im Sommer Luchmann, im Winter Kronke.

Quarta. Ord.: im Sommer Luchmann, im Winter Kronke.

Religionslehre. a) Evang. kombiniert mit Quinta: Einprägung der Reihenfolge der biblischen Bücher und ihre Einteilung. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike-Triebel. Erlernung und Besprechung des II. Hauptstückes mit den dazu gehörigen Sprüchen. 4 Kirchenlieder gelernt. Das I. Hauptstück wiederholt. 2 St. — Vollberg.

b) Kath. kombiniert mit Quinta: II. Hauptstück: von den Geboten, von der Sünde und der christlichen Vollkommenheit und vom III. Hauptstück die Lehre von der Gnade nach dem Diöcesan-Katechismus; biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zum letzten Osterfest. Geographie von Palästina. Einige Kirchenlieder erklärt und memoriert. 2 St. — Dr. Teitz.

c) Jüd. kombiniert mit V, VI, VII. Die Sinaioffenbarung. Die erste Bundestafel. Die Feier- und Festtage. Die Quellen der Gotteserkenntnis. Die Bücher der hl. Schrift. Psalmen und Sprüche. Die fünf Bücher Moses (von der Schöpfung bis Moses' Tod). 2 St. — Asch.

Deutsch. Wiederholung des einfachen Satzes. Koordination und Subordination der Sätze. Einiges aus der Wortbildungslehre. Wiederholung der Rechtschreiberegeln, besonders Einübung der gebräuchlicheren Fremdwörter durch Diktate. Befestigung der Interpunktionslehre. Dispositionsübungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Übungen im Vortragen und Nacherzählen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Auswendig gelernt wurden folgende Gedichte: Frühlings Einzug, Andreas Hofer, Auf

Scharnhorsts Tod, Harras, der kühne Springer, Die Sonne bringt es an den Tag, Friedrich Rotbart, Der brave Mann, Der Liebe Dauer.

3 St. — Im Sommer Dr. Brandes, im Winter Kluck.

Latein. Lektüre. Im Sommerhalbjahr 3, im Winterhalbjahr 4 St. Aus Cornelius Nepos wurden gelesen: Themistocles, Aristides, Cimon, Miltiades, Alcibiades.

Grammatik. 4 resp. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Hauptsachen der Kasuslehre im Anschlus an Musterbeispiele. Einiges aus der Moduslehre. Befestigung des Accus. c. Infin. — Wöchentlich ein Extemp. oder Exerc. im Anschluss an die Lektüre. 7 St. — Im Sommer Dr. Brandes, im Winter Kluck.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, Lect. 1—73. Deklination und Konjugation. Sprechübungen. Wöchentliche häusliche oder Klassenarbeiten.

4 St. — Spalding.

Polnisch (fakultat., mit Quinta kombiniert). Lektüre nach Schönke und Woliński. Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Memorieren von Gedichten. Deklination und Konjugation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Heidrich.

Geschichte. Die alte Geschichte bis zum Sturze der römischen Republik. (Welter.) 2 St. — Spalding.

Geographie. Die Länder Europas ausser Deutschland, besonders die südeuropäischen Länder (Seydlitz B). Zeichnung kleiner Skizzen. 2 St. — Spalding.

Mathematik. a) Rechnen. (2 St.) Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Zinsrechnung, Rabattrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Warenrechnung. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit.

b) Geometrie. (2 St.) Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Die Fundamentalaufgaben. Im Sommer Luchmann, im Winter Kronke.

Naturlehre. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. System der wirbellosen Tiere.

2 St. — Im Sommer Luchmann, im Winter Kronke.

Quinta. Ordinarius: Dr. Teitz.

Religion. Kombiniert mit Quarta.

Deutsch. Wiederholung der Deklinationen und Konjugationen. Der einfache Satz wurde repetiert; Einübung des erweiterten, zusammengesetzten und zusammengezogenen Satzes; Leseübungen in der Prosa und Poesie. Mündliches und schriftliches Nacherzählen des Gelesenen oder Vorerzählten. — Folgende Gedichte wurden erklärt und gelernt: Gerok: Die Rosse von Gravelotte, Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt, Uhland: Graf Richard ohne Furcht, Hölty: Das Feuer im Walde, Th. Fontane: Der alte Zieten, Hauff: Reiters Morgengesang, M. Claudius: Abendlied, Sturm: Mein Vaterland, Vogl: Das Erkennen, Hebel: Der Sommerabend, Müller: Der Glockenguss zu Breslau, J. Mosen: Der Trompeter a. d. Katzbach, Pohlmann: Die deutsche Mutter, Kleist: Der

gelähmte Kranich. Hoffmann v. Fallersleben: Sehnsucht nach dem Frühling. -- Für die Rechtschreibung und Interpunktionslehre wöchentl. ein Diktat; einige leichte Aufsätze.
3 St. — Dr. Teitz.

Latein. Die regelmässige Formenlehre wurde wiederholt. Einübung der wichtigsten unregelmässigen Verba nebst den gebräuchlichsten Compositis. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an die Lektüre; die meisten Übungsstücke aus Ostermann wurden übersetzt und teilweise rückübersetzt (teils mündlich, teils schriftlich). Syntax: Konstruktion der Städtenamen im Anschluss an die Lehre der Orts- und Zeitbestimmungen, Acc. c. Inf., Partic. conj. und Abl. abs. wurden eingeübt, einige Grundregeln der Stilistik im Anschluss an die Lektüre eingeprägt. In jeder Woche eine schriftliche Klassenarbeit, einige Male ein häusliches Pensum nach vorangegangener Vorbereitung.
8 St. — Dr. Teitz.

Geschichte. Die bedeutendsten griechischen Sagen, einige römische Sagen, Gudrun und Nibelungenlied, sowie einige Stoffe aus der altdeutschen Geschichte. Gelegentliche Repetition des Pensums aus Sexta. 1 St. — Dr. Teitz.

Geographie. Deutschland. Zeichnung kleiner Skizzen. (Seydlitz.)
2 St. — Spalding.

Mathematik. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche, Resolution und Reduktion; Regeldetri mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Wiederholung der Masse, Gewichte und Münzen. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. — Seidler.

Naturlehre. Im Sommerhalbjahr: Eingehende Erklärung der Organe der Blütenpflanzen; Vergleichung bekannter Arten an lebenden Exemplaren. Sammlung der im Unterrichte behandelten Pflanzen in ein Herbarium. Im Winterhalbjahr: Beschreibung der bekanntesten, sowie einiger ausländischer Wirbeltiere aus allen Ordnungen. Ableitung des Begriffes der Art und Ordnung. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Versuche im schematischen Zeichnen einzelner Teile von Tierkörpern. 2 St. — Dr. Teitz.

Schreiben. Abschluss der Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Die Rundschrift von Sönnecken Heft I. u. II.
2 St. — Seidler.

Sexta. Ordinarius: Prof. Vollberg.

Religion komb. mit Septima. Evang.: Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach Woike-Triebel mit besonderer Hervorhebung der ethischen Momente. Vor den Hauptfesten der christl. Kirche sind die betreffenden Erzählungen aus dem Neuen Testament durchgenommen. Gelernt 4 Kirchenlieder. Das I. Hauptstück mit der Erklärung gelernt und durchgenommen, dazu die nötigsten Sprüche.
3 St. — Vollberg.

Kath.: Befestigung der Kenntnis der Katechismustabelle. Die Artikel des Glaubensbekenntnisses nach dem Diöcesan-Katechismus (I. Hauptstück). Die wichtigsten biblischen Geschichten aus dem alten Testament mit Berücksichtigung der in ihnen enthaltenen Ethik erklärt und memoriert. Einige der wichtigsten liturgischen Einrichtungen in der Kirche. 3 St. — Dr. Teitz.

Deutsch. Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Deklination und Konjugation, die Adjectiva, Komparation. Die Präpositionen. Recht-

schreibeübungen in wöchentlichen Klassendiktaten. Lesen und Besprechung von Gedichten und Prosastücken, besonders aus der vaterländischen Geschichte. Auswendig gelernt sind: 1. Siegfrieds Schwert v. Uhland. 2. Friedrich Barbarossa v. Rückert. 3. Einkehr v. Uhland. 4. Mittwoch Nachmittag v. Fröhlich. 5. Des deutschen Knaben Tischgebet v. Gerok. 6. Der reichste Fürst v. Kerner. 7. Schwäbische Kunde v. Uhland. 8. Der gute Kamerad v. Uhland. 9. Des Knaben Berglied v. Uhland. 10. Die wandelnde Glocke v. Göthe. 3 St. — Vollberg.

Latein. Das Regelmässige aus der Formenlehre in Deklination und Konjugation mit Ausschluss der Deponentia. Lesen und Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke nach Ostermann-Müller unter Aneignung des notwendigen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im Konstruieren und mündliches wie schriftliches Übersetzen in der Klasse. Einige syntaktische Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen und die gebräuchlichsten Präpositionen und Konjunktionen wurden aus der Lektüre abgeleitet. Wöchentlich eine Klassenarbeit, welche in den ersten beiden Quartalen zu Hause in die Reinschrift gebracht wurde. 8 St. — Vollberg.

Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm II. bis auf Karl den Grossen zurückschreitend. 1 St. — Vollberg.

Geographie. Anleitung zum Verständnis der Reliefs und Karten-Einprägung der wichtigsten Meere, Meeresteile, Länder, Gebirge, Flüsse. 2 St. — Spalding.

Naturlehre. Im Sommer: Teile der Blütenpflanzen beschrieben nach vorliegenden Exemplaren allgemein bekannter Gattungen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Farbe, Grösse, Gestalt und Lebensweise.
2 St. — Im Sommer Luchmann, im Winter Kronke.

Polnisch (fakult.). Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Memorieren kleiner Gedichte. Alle 14 Tage ein Diktat. 2 St. — Heidrich.

Rechnen. Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die neuen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der decimalen Schreibweise und der einfachsten Rechnungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.
4 St. — Seidler.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Reihenfolge nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 2 St. — Seidler.

Vorschule. Ordinarius: Heidrich.

Religionslehre. Siehe Sexta.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen nach Hopf und Paulsiek. Memorieren kleiner Gedichte. Deklination und Konjugation. Besprechung des einfachen Satzes (Subjekt, Prädikat und Objekt). Alle 14 Tage 3 Diktate. 10 St. — Heidrich.

Rechnen. Numerieren. Die 4 Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen in unbegrenztem Zahlenkreise. Kopfrechnen. Masse und Gewichte. Häusliche Arbeiten und wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 St. — Heidrich.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Verwandtschaften nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 4 St. — Heidrich.

Technischer Unterricht.

Turnen. Die Schüler waren in drei Abteilungen geteilt; die erste umfasste die Klassen II, III A u. B, die zweite IV u. V, die dritte VI u. VII. Jede Abteilung turnte wöchentlich 3 Stunden.

III. Abteilung: Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten, Springübungen, Freispringen; Übungen am Klettergerüst, einfache Hang- und Stützübungen am Reck und Barren; Rundlauf.

II. Abteilung: Wiederholung von Frei- und Ordnungsübungen und Erweiterung derselben durch schwierigere Formen. Gerätturnen am Reck, Barren, Bock, Pferd, Klettergerüst und Ringen.

I. Abteilung: Frei- und Ordnungsübungen, verbunden zum Teil mit Holz- und Eisenstäben, wonach auch leichtere militärische Formen berücksichtigt wurden. Das Gerätturnen wurde erweitert am Pferd, Trampolin, Schwebereck, Kasten und Barren.

Das Turnen wurde in der III. und II. Abteilung in Form von Gemeinübungen unter unmittelbarer Leitung des Lehrers betrieben, während in der I. Abteilung 3 Riegen an gleichen Geräten unter Aufsicht von Vorturnern gebildet waren.

Turnspiele wurden im Sommer auf dem Turnplatz in besonders dazu angesetzten Abendstunden gemeinschaftlich unter grosser Beteiligung wöchentlich einmal geübt, nachdem dieselben vorher unter teilweiser Benutzung der Turnstunden erklärt waren.

Dispensiert vom Turnen waren auf Grund eines ärztlichen Attestes während eines halben Jahres 1 Schüler, während eines Quartals 3 Schüler, überhaupt befreit vom Turnen 1 Schüler.

Zeichnen. (Für III A. u. B.) Es wurden Figuren und Landschaften mit Bleistift nach grösseren und kleineren Vorlagen gezeichnet. 2 St. — Seidler.

(Für IV.) Zeichnen nach den Dupuis'schen Draht-, Papp- und Holzmodellen mit weisser und schwarzer Kreide unter Erklärung von Licht und Schatten. Zeichnen nach leichteren Vorlegeblättern. 2 St. — Seidler.

(Für V.) Zeichnen ebener geradliniger und krummliniger Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel durch den Lehrer. 2 St. — Seidler.

Aus der II beteiligten sich 4 Schüler an dem fakultativen Unterricht. — 2 St.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1894. 23. März.		Der Lehrplan für das Schuljahr 1894/95 wird genehmigt.
10. April.		Es wird die Genehmigung zur Erteilung eines planmässigen jüdischen Religionsunterrichts an der Anstalt erteilt.
29. „		Massregeln zur Verhütung der Verbreitung der Tuberkulose.
1. Mai		Der Bedürfniszuschuss ist infolge der Aversionierung des Postportos um 20 Mk. gekürzt.
15. „		Empfehlung der Zeitschrift „Forschungen zur brandenburg.-preuss. Geschichte."
19. „		Beteiligung an dem vom 27. August bis 1. September in Posen stattfindenden Kursus für Jugendspiele.

1894.	5. Juli.	Empfehlung der „Weltkarte zum Studium der Entdeckungen etc.“
	17. „	Regelung des Gehalts solcher Beamten, die pensioniert waren und wieder angestellt werden.
	21. „	Die Dekoration des roten Adlerordens mit der Krone ist auf Befehl Sr. Majest. nicht abzulegen, wenn der Inhaber später eine höhere Klasse desselben Ordens ohne Krone erhält.
	21. „	Regelung des Dienstalters.
	1. August.	Für die im Jahre 1896 stattfindende Direktorenkonferenz sind 2 Themata einzusenden.
	28. „	Dr. Brandes ist im Interesse des Dienstes nach Strasburg versetzt.
	2. Oktober.	An Brandes' Stelle ist Oberlehrer Küster an die Anstalt berufen, mit dessen Vertretung einstweilen der Kandidat Kluck (Verf. vom 13./10.) beauftragt wird.
	9. „	Zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Luchmann ist Kandidat Kronke der Anstalt überwiesen.
	11. „	Regelung der Umzugskosten für die Kandidaten.
	19. „	Anordnung einer Feier des 300jährigen Geburtstages Gustav Adolfs für die evang. Schüler.
	10. Dezemb.	Erhebungen über den Betrieb der Turnspiele.
	15. „	Bericht über die Erfahrungen mit dem fakultat. polnischen Unterricht in den Jahren 1890—95.
	29. „	Die Ferien für 1895 werden folgendermassen geordnet: Der Unterricht

schliesst	Ostern	am	3. April	und	beginnt	am	18. April,
„	Pfingsten	„	31. Mai	„	„	„	6. Juni,
„	im Sommer	„	29. Juni	„	„	„	30. Juli,
„	Michaelis	„	28. September	„	„	„	15. Oktober,
„	Weihnachten	„	21. Dezember	„	„	„	7. Januar 1896.

1895.	24. Januar.	Vorschriften über die Flaggenführung auf preuss. Staatsfahrzeugen und Staatsgebäuden.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1894/95 nahm seinen Anfang Donnerstag, den 5. April 1894, und schliesst Mittwoch, den 3. April 1895.

Am 1. Oktober wurde Obl. Dr. Brandes im Interesse des Dienstes nach Strasburg versetzt und an seine Stelle Oberl. Küster*) aus Löbau hierher berufen. Da derselbe aber so schwer erkrankt war, dass er seinen Dienst nicht antreten konnte, wurde ihm

---

*) Hugo Küster, geb. den 18. November 1857 zu Koliebken, Kr. Neustadt Wpr., evang. Konfess., besuchte das Gymnasium zu Hohenstein Ostpr. und studierte von Michaelis 1877 bis Michaelis 1881 in Berlin klass. Philologie. Am 22. und 23. Januar 1883 bestand er in Berlin die Staatsprüfung und hielt Ost. 1883/84 sein Probejahr am Progymnasium zu Löbau Westpr. ab. Nachdem er an dieser Anstalt $3^1/_2$ Jahre als Hilfslehrer beschäftigt gewesen war, wurde er am 1. Oktober 1887 daselbst definitiv angestellt.

zunächst bis zum 1. Februar, darauf bis zum Schlusse des Schuljahres Urlaub erteilt und zu seiner Vertretung der wissenschaftl. Hilfslehrer, Herr Kandidat Kluck,**) berufen.

Am 7. September erkrankte Oberl. Luchmann in nicht unbedenklicher Weise. Seine Vertretung bis zu den Michaelis-Ferien übernahm das Lehrerkollegium. Von da ab bis zum Schlusse des Schuljahres wurde mit derselben der wissenschaftl. Hilfslehrer, Herr Kandidat Kronke***) beauftragt.

Am 16. Juni fand in Neumark die „General-Kirchen- und Schul-Visitation" durch den Generalsuperintendenten der Provinz Westpreussen, Herrn Dr. Döblin, statt. Die evangel. Schüler beteiligten sich sowohl an dem feierlichen Empfange desselben, indem sie in geschlossenem Zuge ihn bis zur Kirche begleiteten, als auch an dem abends zu Ehren des hochw. Herrn stattfindenden Fackelzuge. Bei dieser Gelegenheit brachte der Unterzeichnete dem Herrn Generalsuperintendenten im Namen der evangel. Schüler die herzlichsten Wünsche für eine segensreiche Thätigkeit in seinem neuen Wirkungskreise aus.

Am 23. August unternahmen die Schüler sämtlicher Klassen auf Leiterwagen einen Ausflug nach dem etwa 12 Kilometer entfernten Walde von Radomno. Von hier machten die Sekundaner und Obertertianer noch einen Marsch durch den Wald nach Dt. Eylau.

Die Gedächtnistage der hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich wurden in üblicher Weise begangen.

Am Sedantage hielt die Festrede Professor Vollberg; an dem hohen Geburtstage Sr. Majestät Oberl. Dr. Teitz.

Wegen zu grosser Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 9. August aus. Vertretungen waren nötig für den Unterzeichneten an 7 Tagen, während derer er als Geschworener nach Thorn einberufen war, und an 2 Tagen, in denen er in Familienangelegenheiten verreisen musste, für Professor Vollberg an 6 Tagen, weil in seiner Familie die Diphtheritis ausgebrochen, aus demselben Grunde für Professor Spalding an 7 und wegen Krankheit noch an ferneren 9 Tagen; für Dr. Lange wegen Krankheit an 1 Tage. Herr Seidler und Herr Heidrich waren an je 2 Tagen als Schöffen einberufen, ersterer musste ausserdem wegen Krankheit an 7 Tagen, Dr. Teitz wegen dienstlicher Angelegenheiten an 6, Herr Kronke an 1 Tage, Herr Kluck wegen Krankheit an 5 Tagen den Unterricht aussetzen. Oberl. Luchmann musste, bevor für ihn ein Vertreter eintraf, zuerst an 2 Tagen, dann zusammenhängend vom 7.—29. September vom Lehrerkollegium vertreten werden.

**) Johannes Kluck, geb. den 21. Oktober 1854 zu Zippnow, Kr. Dt. Krone, kath. Konfess., besuchte das Gymnasium zu Dt. Krone, studierte in Breslau und Königsberg, bestand an letzterer Universität am 12. Januar 1889 die Staatsprüfung, leistete Ostern 1889/90 sein Probejahr zu Dt. Krone ab, war darauf bis Ostern 1893 an derselben Anstalt als Hilfslehrer thätig und verwaltete bis zum 15. Juni 1893 und vom 16. Juni 1893 bis Michaelis 1894 vertretungsweise eine Hilfslehrerstelle am Schullehrer-Seminar zu Tuchel bezw. zu Berent.

***) Felix Kronke, geb. den 14. Juni 1865 zu Danzig, evang. Konfess., besuchte daselbst das Realgymnasium zu St. Johann, studierte in Berlin und Breslau Mathematik und Naturwissenschaften, bestand am 26. Juli 1889 das Staatsexamen zu Breslau, hielt sein Seminarjahr Michaelis 1890/91 in Danzig, sein Probejahr Michaelis 1891/92 an dem Realgymnasium St. Petri ab, war darauf an derselben Anstalt bis Juli 1894 und von da ab bis Michaelis 1894 am König Gymnasium zu Marienburg kommissarisch beschäftigt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Durchschnitt ein befriedigender. Um die Weihnachtszeit traten mehrfach Erkältungen mit Halsentzündungen auf.

Die Abgangsprüfung fand am 28. März d. Js. unter dem Vorsitz des Unterzeichneten statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenzliste für das Schuljahr 1894/95.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule
	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1894	9	15	21	13	12	19	89	19
2. Abg. bis zum Schlusse d. Schulj. 1893/94	9	1	1	1	1	1	14	—
3a. Zugang durch Versetzung	12	15	11	11	16	15	80	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	5	5	18
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1894/95	12	17	16	12	16	22	95	22
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	2	3	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	1	2	3	6	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	1	—	—	—	—	1	4
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	12	18	16	11	15	21	93	25
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	1	2	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1895	12	18	16	12	14	22	94	24
Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	16,5	15,8	15,3	14,5	12,2	11,6		10,5

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	34	48	—	13	41	54	—	5	16	—	1	9	13	—
Am Anfang des Wintersemes ers	32	49	—	12	39	54	—	6	18	—	1	9	16	—
3. Am 1. Februar 1895	31	50	—	13	39	55	—	6	17	—	1	9	15	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1894: 9, Michaelis 1894: 0 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: Ostern: 3, Michaelis: kein Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1895 erhielten das Zeugnis der Reife für Ober-Sekunda.

Lfde. Nr.	Namen.	Tag und Ort der Geburt.		Kon-fession	Stand u. Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt	in II.	Beruf.
109	Leo Cohn	13. 10. 78	Neumark	mos.	Kaufmann in Neumark	8	1	Pharmacie
110	Benjam. Hodesmann	1. 8. 79.	Schönsee Kr. Briesen	mos.	Synagogendiener in Neumark	6	1	Obersekunda eines Gymnasiums
111	Stanisl. Jarzębski	7. 2. 79.	Tyllitz Kr. Löbau	kath.	Besitzer in Tyllitz	6	1	„
112	Eugen Liedke	14 8. 77.	Neumark	kath.	Kreisausschusssekr. in Neumark	8	1	„
113	Theodor Pokorski	26. 11. 78.	Krzemieniewo Kr. Löbau	kath.	Besitzer in Nawra.	6	1	„
114	Ignaz Rochon	25. 7. 79.	Lipowitz Kr. Löbau	kath.	Pfarrhufenpächter in Neumark	6	1	Pharmacie
115	Max Runkel	16. 8. 77.	Neumark	evang.	Tischlermeister in Neumark	7	1	Subalternen-dienst bei der Regierung
116	Otto Spalding	19. 6. 79.	Neumark	evang.	Professor in Neumark	7	1	Obersekunda eines Gymnasiums
117	Wenceslaus v. Załuski	5. 3. 77.	Lautenburg Kr. Strasburg	kath.	Dr. med. prakt. Arzt in Lautenburg	7	1	Landwirt

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

1. Als Geschenk gingen ein: a) Vom Ministerium der geistl. Angelegenheiten Band 57—60 der Publikationen aus den Königl. preuss. Staatsarchiven. Erck, Deutscher Liederhort 3 B. — 1 Exemplar der Festschrift „Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg“ von Dr. Witte. — Der Kupferstich „Anbetung der Könige“ von Spagna resp. Raphael. b) Vom Königl. Prov.-Schul-Kollegium: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 1894. Christlieb, Handbuch des evangel. Religionsunterrichts. c) Von den höh. Lehranstalten Königsbergs: Festschrift zum 350 jährig. Jubiläum der Albertina.

2. Aus Etatsmitteln wurden ausser verschiedenen Zeitschriften und Lehrbüchern folgende Werke angeschafft: Schulbibel (Bremer Ausgabe). Bardenhewer, Patrologie. Kahnis, Bibelkunde für höh. Schulen. Müller, Beiträge zum Verständnis der tragischen Kunst. Weissner, E. M. Arndts Werke 3 B. Höber, Fr. W. Weber, sein Leben und seine Dichtungen. Ebers, Im Schmiedefeuer. J. Wolff, Das schwarze Weib. Stowasser, Lat.-Deut. Schulwörterbuch. Haupt, Livius-Kommentar (Fortsetzung). Brieger, Lucreti de rerum natura. Kiessling, Horatius Flaccus 2 B. Gemoll, die Realien bei Horaz. Gebhardi, Ästhetischer Kommentar zu den lyr. Dichtungen des Horaz. Stolz, histor. Grammatik der lat. Sprache I. 1. Krieg, Grundriss der röm. Altertümer. Leitritz, Paris et ses environs. Koschwitz, Les Parlers Parisiens. Theuriet, Ausgewählte Erzählungen. Schulausgabe der monumenta Germaniae 3 B. Lamperti annales Hersfeldenses, fontes

juris Germanici antiqui, leges Visigothorum (Fortsetzung). Kahl, Die deut. Arbeitergesetzgebung 1883—92. Lamprecht, Deutsche Geschichte 4 B. Kleinpaul, Das Mittelalter. Stöckert, Bildungswert der Geschichte. Villart, Ist die Geschichte eine Wissenschaft? Schmid, Graf Albert von Hohenberg. Ernsthausen, Erinnerungen eines preuss. Beamten. Pütz-Asbach, histor. Darstellungen und Charakteristiken. Pütz-Auler, Vergleichende Erd- und Völkerkunde I. Jäger, Weltgeschichte. Jäger-Moldenhauer, Auswahl der wichtigsten Aktenstücke des 19. Jahrh. Jäger, pro domo. Fischer, Grundzüge der Socialpädagogik und Socialpolitik. Kern, Grundriss der Pädagogik. Cauer, Die Kunst des Übersetzens. Verhandlungen der Lehrerkonferenzen (Fortsetzung). Thimm, Deutsches Geistesleben. Schmidt, Übungstabellen für das Geräteturnen. Rethwitsch, Jahresberichte 1893.

B. Schülerbibliothek.

Für II wurden angeschafft: Pohlmey und Hoffmann 5 Bände (Gymnasialbibliothek). Ferrard, Robinson Crusoé. Dr. Witte, Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg (Gesch. des Ministers). — Für III A: Oppel, Hannibals Schwert. Springer, Goldsucher in Australien. Elster, Afrikanische Reiseabenteuer. Helms, Der letzte der Mohikaner. — Für III B.: Stein, Abenteuer in den Kolonieen Afrikas und der Südsee. Born, Hans Stark, der Elefantenjäger. Höcker, Gabriel Ferry, Der Waldläufer. Spillmann, Aus fernern Landen. — Für IV: Müller, Oberon. Ebeling, Der Tulpenschwindel. Klasing, Buch der Sammlungen. — Für V: Diez, Die Zeiten sind nicht mehr. Flemming, Unter den Weissmänteln. — Für VI: Fr. Hoffmann, Der Knabe auf Helgoland. Fritz Heiter, Kleine Ursachen. Babo, Erzählungen aus der deutsch. Geschichte.

C. Die Schüler-Leihbibliothek

wurde dem Bedürfnisse entsprechend ergänzt und erweitert.

D. Für den Anschauungsunterricht

wurden angeschafft: Leuzinger, Kurvenreliefs; Karte von Kaiser Wilhelms Land u. d. Bismarck-Archipel.

E. Für das phys. Kabinett

wurde angeschafft: Photographischer Apparat nebst Zubehör (camera obscura, Stativ, Trockenplatten, Laterne, Entwickelungsflüssigkeiten etc.).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Stipendienfonds belief sich nach dem letzten Bericht auf 3850 Mk. 66 Pf. Von den Zinsen wurden 50 Mark zur Zahlung von Schulgeld verwandt, der Rest dem Kapitale zugeschlagen. Letzteres beträgt, da Herr Rechnungsrat Schuhmacher a. D. demselben 10 Mk. überwiesen hat, nunmehr 3975 Mk. 66 Pf.

2. Die Krankenkasse schloss im März vorigen Jahres mit einem Reservefonds von 96 Mk. 5 Pf., der mit Einrechnung der pp. Zinsen auf 117 Mk. 5 Pf. angewachsen war,

und einem Barbestand von 6 Mk. 97 Pf. Die Einnahmen aus den Beiträgen für das laufende Schuljahr nebst einer freiwilligen Gabe von 50 Pf. betrugen 175 Mk. 25 Pf. Die Ausgaben beliefen sich auf 129 Mk. 5 Pf. Die Kasse schliesst demnach ab mit dem durch die Zinsen pro 1894 auf 121 Mk. 75 Pf. angewachsenen Reservefonds und einem Barbestand von 53 Mk. 17 Pf. Sie wurde von Dr. Teitz verwaltet und am 4. März cr. von Professor Vollberg und dem Unterzeichneten einer Prüfung unterzogen.

3. Zu dem Unterstützungsfonds haben folgende Herren Beiträge gezahlt: Pfarrer Bigalke-Lippinken 30 Mk., Pfarrer Dobbek-Dt. Eylau 30 Mk., Pfarrer Kapicki-Dt. Brzozie 15 Mk., Kaufmann C. Landshut 10 Mk., Architekt Schubring 20 Mk., Pfarr-Administrator Łosiński-Tyllitz 5 Mk., Kaufmann C. Cohn 30 Mk., Frau Buchdruckereibesitzer Koepke 20 Mk., Dr. Nelke 12 Mk., Apotheker Rother 5 Mk., Pfarrer Makowski-Mroczno 30 Mk., Dekan Schapke 20 Mk., Hotelier Lipinski 5 Mk., zusammen 202 Mk. Hierzu kam ein Bestand von 43 Mk. 75 Pf. Von diesen 245 Mk. 75 Pf. wurde für 4 Schüler das halbe Schulgeld mit 200 Mk. bezahlt, sodass ein Bestand von 45 Mk. 75 Pf. verbleibt.

Die Anstalt spricht allen Wohlthätern hiermit den verbindlichsten Dank aus.

4. Der von den Schülern gebildete Fonds zur Erweiterung und Erhaltung der Anlagen auf dem Schulplatze hatte eine Einnahme von 25 Mk. 30 Pf., nämlich aus II 3,20, IIIa. 5,10, IIIb. 3,20, IV 2,25, V 2,90, VI 4,15, VII 4,50. Die Ausgaben betrugen 4 Mk. 10 Pf. Es bleibt demnach ein Barbestand von 21 Mk. 20 Pf. Der Reservefonds betrug mit den Zinsen am 31. Dezember 1894 83 Mk. 2 Pf.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Der Schluss des Schuljahres und die Entlassung der Abiturienten erfolgt Mittwoch, den 3. April, vormittags 10 Uhr. Die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt werden hierzu ergebenst eingeladen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 18. April, morgens 9 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler werden am Mittwoch, den 17., und Donnerstag, den 18. April vormittags 10—12 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen.

3. Jeder aufzunehmende Schüler muss einen Geburts- bezw. Tauf-, einen Impf- und, wenn er das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, einen Wiederimpf-Schein vorlegen. Solche Schüler, die bereits eine andere Anstalt besucht haben, müssen das Abgangszeugnis von derselben vorlegen.

4. Zur Aufnahme in die Vorschule sind folgende Kenntnisse erforderlich: Die 10 Gebote ohne Erklärung, einige Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, einige Geübtheit im Schreiben deutscher und lateinischer Buchstaben und in den 4 Species im Zahlenraume von 1—100.

5. Das Schulgeld beträgt jährlich 100 Mark, in der Vorschule 40 Mark, und muss vierteljährlich vorausbezahlt werden. Aufnahmegebühr und Abgangszeugnis kosten je 3 Mark.

6. Befreiung vom Schulgelde kann nur an 10 % der Gesamtfrequenz auf je ein halbes Jahr gewährt werden. Gesuche darum sind schriftlich von den Eltern bezw. Vor-

mündern an den Unterzeichneten bis zum Beginne des Schuljahres bezw. bis zum Schlusse der Michaelisferien zu richten.

7. Der Abgang der Schüler muss schriftlich oder mündlich durch den Vater oder Vormund bei dem Unterzeichneten angemeldet werden; jedoch kann die Abmeldung erst als vollzogen gelten, wenn der betreffende Schüler durch eine Bescheinigung seines Ordinarius nachgewiesen hat, dass er nicht mehr im Besitze von Bibliotheksbüchern der Anstalt ist. Schüler, die bis zum ersten Tage des Quartals nicht abgemeldet sind, müssen für das ganze Quartal Schulgeld bezahlen.

8. Der Zeichenunterricht ist für die Schüler der Sekunda fakultativ; jedoch müssen diejenigen Schüler, die an demselben nicht teilnehmen wollen, am Anfange des Schuljahres hierüber eine Bescheinigung des Vaters oder Vormundes einreichen.

9. Schüler, die am fakultativen Uuterricht teilnehmen, dürfen im Laufe eines Halbjahres nicht von demselben fernbleiben.

10. Die jüdischen Schüler müssen am Anfange des Schuljahres ein Verzeichnis der Festtage einreichen, an welchen sie auf den Wunsch ihrer Eltern vom Unterricht befreit werden wollen.

11. Bei der Wahl der Pension ist stets vorher die Genehmigung des Unterzeichneten einzuholen.

Neumark, im März 1895.

Dr. Preuss,
Direktor.